

4. Die Wichtigkeit der Taufe

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Johannes 3,3-5)

Jesus vergleicht die Taufe mit der Geburt:

- Geboren aus Wasser = Taufe
- Geboren aus dem Geist = Wiedergeburt, die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes.

„Denn wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verurteilt werden.“ (Markus 16,16; Hfa)

Was sind die Voraussetzungen zur Erlösung?

- Glaube, Herzensglaube, der zum Gehorsam führt; ein uneingeschränktes „Ja“ zu Jesus.
- Die Taufe ist das äußere Zeugnis dieses Herzensglaubens.

Die Tochter eines Ehepaares war sehr krank. Ihr kleiner Bruder hatte die Krankheit bereits gehabt und überlebt. Der Arzt sprach mit dem kleinen Jungen und versuchte ihm zu erklären, dass sein Blut der Schwester das Leben retten könnte. „Bist du bereit, dein Blut für deine Schwester zu geben?“, fragte er. Nach einer kleinen Pause sagte der Junge: „Ja, sie ist ja meine Schwester.“ Es wurde alles zur Blutübertragung vorbereitet. Der kleine Junge war sehr nervös. Dann lag er neben seiner Schwester. Der Arzt begann Blut aus dem Arm des Jungen abzuziehen. Der Junge sah, wie sein Blut aus dem Arm floss. Nach einer Weile fragte er den Arzt: „Und wann werde ich sterben?“ Jetzt verstand der Arzt die Anspannung des Jungen. Der Bruder hatte sich entschieden für seine Schwester zu sterben. Was für eine Liebe!

Ich glaube gern an Jesus! Er starb am Kreuz stellvertretend für meine Schuld. Er ist am dritten Tag auferstanden und lebt. Er vergibt mir und möchte mir das ewige Leben schenken. Er ließ sich selbst als Vorbild für mich durch Untertauchen taufen, weil er Gott in allen Dingen gehorsam sein wollte. Er wartet auf dein „JA“!

„Und nun, was zögerst du? Steh auf ... und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen!“ (Apostelgeschichte 22,16)

Thema 5

„Das Tor zum Ewigen Leben“



Was unterscheidet die großen Religionen wie Judentum, Islam oder Buddhismus vom Christentum? Die Gründer dieser großen Religionen (Abraham, Mohammed, Siddhartha Gautama) sind gestorben, und ihre Gräber kann man heute noch aufsuchen. Jesus dagegen ist vom Tod wieder auferstanden. Sein Grab ist leer. Er lebt heute noch.

„Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube wäre völlig wertlos.“ (1. Korinther 15,14; Hfa) Wie können wir an Jesu Auferstehung teilhaben? Durch die Taufe.



1. Die Bedeutung der Taufe

1.1. Die Taufe ist das Zeichen von Tod und Auferstehung Jesu

„Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aufer-

weckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen.“ (Römer 6,3-6)

- * Jesus starb, wurde begraben und stand am dritten Tag wieder von den Toten auf, um uns zu erlösen.
- * Nicht jeder wird errettet, sondern nur, wer sein Leben Gott übergeben hat und seinen Willen tun möchte.
- * Die Bibel nennt das „Bekehrung“ oder „Wiedergeburt“: Der alte Mensch stirbt und ein neuer Mensch wird von Gottes Geist geboren.
- * Wie Jesus körperlich starb und auferstand, so muss jeder, der ewig leben möchte, geistlich sterben und auferstehen.
- * Der Mensch, der sich Christus übergibt, bekräftigt durch die Taufe, dass er die Erlösung für sich persönlich angenommen hat.

* TOD	BEGRÄBNIS	AUFERSTEHUNG
* Tod des * alten Lebens	Unser „alter Mensch“ wird begraben	Wir haben neues Leben in Christus

1.2. Vergebung der Sünden und Empfang des Heiligen Geistes

„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.“ (Apostelgeschichte 2,38)

Der Heilige Geist kommt in mein Herz hinein. Er bringt noch Geschenke mit: Geistliche Gaben, die er verteilt. Jeder bekommt mindestens eine Gabe.

1.3. Bund mit Gott (Matthäus 3,15-17)

Wir bekennen uns zu Gott und er bekennt sich zu uns. Warum feiern wir Hochzeit? Sie ist ein öffentliches Bekenntnis zum Partner – eine völlige Identifikation mit dem Partner – eine eindeutige Entscheidung – ein Lebensbund. So können wir die Verlobung mit der Bekehrung, und die Hochzeit mit der Taufe vergleichen. Bei der Taufe schließen wir einen Bund mit Gott.

1.4. Teil der Familie Gottes werden

„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. ... Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“ (Apostelgeschichte 2,41.47)

Wir sehnen uns nach Zeichen der Zugehörigkeit. Wir möchten Teil einer Gruppe sein. Wir möchten anderen zeigen, dass wir dazu gehören. Die Taufe ist Gottes Zeichen der Zugehörigkeit des Menschen zur Familie Gottes.

2. Die Form der Taufe

Es werden heute viele verschiedene Formen der Taufe praktiziert.

„Wir haben nur einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe.“ (Eph. 4,5; Hfa)

Nur eine Form, eine Art der Taufe ist richtig. Welche?

- Taufen, griechisch: baptizo = eintauchen, untertauchen.
- Jesus wurde von Johannes für uns zum Vorbild „im Jordan“ getauft. (Markus 1,9)
- Als Philippus den Finanzminister aus Äthiopien taufte, heißt es: „Beide stiegen in das Wasser hinab.“ (Apostelgeschichte 8,35-38)



- Geschichte der frühen christlichen Gemeinde: Alle Taufbecken von Kirchen, die vor dem 13. Jahrhundert errichtet wurden, sind so groß, dass Erwachsene durch Untertauchen getauft werden konnten. Z.B.:
 - * Ephesus, St.-Johannes-Kirche (Ruinen), Größe des Taufbeckens: 1,2 Meter tief, 3,6 Meter Durchmesser; Stufen, die von zwei Seiten hinunterführen.
 - * Pisa, Große Kathedrale, Schiefer Turm, Baptisterium der Kathedrale: 1,2 Meter tief, 6 Meter lang.
- Die frühen Christen praktizierten das Taufen durch Untertauchen. Erst auf dem Konzil von Ravenna (1311) wurde die unbiblische Praxis der Besprengung von Säuglingen eingeführt.

3. Voraussetzungen zur Taufe

3.1. Reue und Sinnesänderung

„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi ...“ (Apostelgeschichte 2,38)

Buße tun bedeutet nicht, Bußübungen zu vollziehen oder meine Sünden durch gute Taten wieder gut zu machen. Nein!

Buße bedeutet Sinnesänderung, Neuanfang. Ich bin traurig über meine Sünde; ich möchte ein neues, anderes, besseres Leben mit Jesus beginnen. Wer Buße tut, kehrt um, wendet sein Leben Jesus zu.

3.2. Glaube

„Denn wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verurteilt werden.“ (Markus 16,16; Hfa)

Glauben heißt vertrauen: Ich vertraue Jesus mein Leben an. Ich vertraue ihm in meinem Alltag, in allen Entscheidungen, dass er mich führt, schützt und versorgt. Ich lebe in einer engen Lebensgemeinschaft mit Jesus.

3.3. Unterweisung in der Lehre Jesu

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19)

Bevor jemand getauft wird, sollte er die grundlegenden Prinzipien und Lehren Jesu kennen und darin leben.

Diese drei Voraussetzungen zur Taufe zeigen, dass es keinen Sinn macht, Säuglinge zu taufen, da diese weder Buße tun, noch glauben, noch unterrichtet werden können. Gott möchte, dass wir uns freiwillig und bewusst dafür entscheiden, ihn durch die Taufe zu bekennen.